

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 161 (2010)
Heft: 8

Rubrik: Aktuell = Actualités

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Angriff auf die Walderhaltung

Am 17. Juni 2010 reichte Hansjörg Hassler die Motion 10.3489 «Umfassender Schutz des Kulturlandes in der Raumplanung» ein. Mit dieser sollen Instrumente zum besseren Schutz der landwirtschaftlichen Nutzfläche geschaffen werden. Er verlangt zudem, den Wald in die Raumplanungsgesetzgebung zu integrieren und den absoluten Schutz des Waldes zu lockern.

Gedeckte Holzschnitzlager sollen in Zukunft im Wald möglich sein. Dies bezweckt die von Erich von Siebenthal eingereichte parlamentarische Initiative 10.470. Dazu sollen die Bestimmungen, welche den Bau solcher Anlagen im Wald einschränken, aufgehoben werden. ■
www.parlament.ch > Curia Vista

■ Rückläufige Holzernte im 2009

Im Jahr 2009 wurden im Schweizer Wald rund 4.9 Mio. m³ Holz genutzt – 7% weniger als im Vorjahr. Während die öffentlichen Forstbetriebe die Holznutzung auf Vorjahreshöhe hielten, ging die Holznutzung im Privatwald um 18% zurück. Dieser Einbruch ist auf die unsichere Wirtschaftsentwicklung und die damit verbundenen unklaren Bedarfsprognosen der Rundholzabnehmer sowie auf die weiter gesunkenen Holzpreise zurückzuführen. Durch die tieferen Holzpreise erzielten die öffentlichen Forstbetriebe letztes Jahr einen durchschnittlichen Nettoholzerlös von rund 75 Franken (2008: 83.–) pro m³. Damit vergrösserte sich das Defizit in der Waldbewirtschaftung pro Hektar produktiven Waldes im schweizerischen Durchschnitt von 38 auf 56 Franken. ■

www.bafu.admin.ch > Dokumentation

■ Recul de la déforestation mondiale

Selon la FAO, la déforestation a globalement reculé: Entre 2000 et 2010, 13 mio ha de forêt par an ont été convertis ou ont disparu par causes naturelles. Ce chiffre était de 16 mio dans les années 1990. Le Brésil et l'Indonésie ont vu leur taux de défores-

tation baisser considérablement. Leurs efforts, conjugués aux programmes de plantation dans des pays comme la Chine, les Etats-Unis et le Viêt Nam, ont permis d'ajouter plus de 7 mio ha de nouvelles forêts chaque année. La perte nette de superficies boisées est ainsi tombée à 5.2 mio ha par an contre 8.3 mio ha par an dans les années 1990. ■

www.fao.org/news

■ Neue Holzhandelsgebräuche

Ab dem 1. September 2010 gelten in der Schweiz neue Holzhandelsgebräuche. Das Werk zu Rohholz umfasst neu nicht nur Regeln für Rundholz, sondern auch für Industrie- und Energieholz. ■

Lignum Journal Sommer 2010

■ Initiative «Continuum écologique»

Des organisations internationales étroitement liées à la Convention alpine, des institutions de recherches et des partenaires du terrains ont lancé en 2008 l'initiative «Continuum écologique» afin de conserver, de restaurer et de recréer la connectivité écologique dans l'Arc alpin. Dans ce contexte, ils viennent de publier des fiches d'information qui démontrent comment favoriser des réseaux écologiques. Une des fiches traite spécialement le rôle de la sylviculture. ■

www.alpine-ecological-network.org

■ Auszeichnung für O. Wettmann

Für seine Verdienste in der Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten in der europäischen Forstwirtschaft wurde Othmar Wettmann (Suva) von der Gesellschaft für forstliche Arbeitswissenschaft e.V. mit dem Ernst-Günther-Strehlke-Preis ausgezeichnet. ■

www.kwf-online.de

■ WSL und SLF feiern Geburtstag

Aus Anlass ihres 125- respektive 75-jährigen Bestehens führen die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft und das Institut für Schnee- und Lawinenforschung ab dem 4. Septem-

ber 2010 verteilt über die ganze Schweiz Besuchstage und Exkursionen durch. ■

www.wslf.ch

■ Loisirs en forêt

Deux paradigmes opposés caractérisent la discussion sur les loisirs et la récréation en forêt. D'un côté, l'opinion que ces activités sont des usages accessoires ne correspondant en soi pas au but de la forêt et causant des effets secondaires plus ou moins dommageables. De l'autre côté, l'avis que les loisirs et la récréation sont une des tâches centrales de la forêt, et qu'elles doivent être activement encouragées dans le sens d'une gestion intégrale de la forêt. Le séminaire du 16 et 17 septembre à Lugano présentera et comparera les deux positions, et débattrà de modèles actuels et d'exemples. ■

www.fowala.ch

■ Exkursion der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere

Vieles läuft auf der Alpensüdseite anders als in der übrigen Schweiz: Die Landwirtschaft zieht sich auf die gut bewirtschaftbaren Talböden zurück, und die Waldfläche nimmt zu. Viele Wälder sind mangels Erschliessung ungenutzt. Einst ausgerottete Tierarten besiedeln die neue Wildnis, und exotische Arten breiten sich aus.

Anlässlich der von der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere des Schweizerischen Forstvereins organisierten Exkursion vom 29. September bis 3. Oktober 2010 lernen die Teilnehmenden den rasanten Wandel auf der Alpensüdseite kennen.

Anmeldung und Auskunft bei: Peter Voser, Rainweg 15, 5033 Buchs, Telefon 079 691 41 50, E-Mail p.voser@goldnet.ch. ■

■ Wald in der Landschaftsanalyse

Das Seminar der Fortbildung Wald und Landschaft vom 7. Oktober 2010 in Rapperswil widmet sich methodischen Fragen im Zusammenhang mit der Analyse des Waldes als Landschaftselement. Dazu werden neue Instrumente und Modelle präsentiert und hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten verglichen. ■

www.fowala.ch

Integratives Risikomanagement

Die ETH Zürich will sich auf dem Gebiet der Risikoforschung weltweit an der Spitze positionieren. Dazu startete sie vor Kurzem die Initiative «Integratives Risikomanagement», in deren Rahmen insgesamt drei neue Professuren geschaffen werden und die mit der Bildung eines Risikozentrums unterstützt wird.

Der Umgang mit Risiken erfolgte bisher primär aus einer disziplinären Sicht. Ingenieure befassten sich mit den technischen Risiken, Naturgefahrenspezialisten mit den natürlichen Risiken, Finanzmathematiker mit finanziellen Risiken und Sozialwissenschaftler mit gesellschaftlichen Risiken. Unsere hoch entwickelten Gesellschaftsstrukturen basieren auf komplexen Wechselwirkungen zwischen den natürlichen, technischen und sozialen Systemen, die durch punktuelle Störungen in labile Zustände gebracht werden. Beispiele dazu sind der Vulkanausbruch in Island von diesem Frühjahr, die derzeitige Ölkatastrophe im Golf von Mexiko oder die Finanzkrise Griechenlands. Diese Störungen haben eines gemeinsam: Die betroffenen Personen erleiden hohe finanzielle Einbussen, sie haben bedeutende Änderungen der sozialen Strukturen zur Folge, und sie führen zu tiefen «psychologischen Wunden», welche die gesellschaftliche Entwicklung für längere Zeit hemmen.

Integratives Risikomanagement ist ein sich im Entstehen befindendes Konzept, das darauf abzielt, für eine bestimmte Re-

gion Portfolios aus natürlichen, technischen, ökonomischen und sozialen Risiken gesamthaft zu managen. Die Realisierung dieser Vision stellt uns vor folgende Herausforderungen: 1) in einer geografischen Region sämtliche Risiken zu verstehen, zu organisieren und in einer integralen Risikokarte darzustellen, 2) optimale Portfolios von Risikominderungsstrategien zu identifizieren und 3) neue Formen des kollektiven Handelns im Umgang mit Risiken zu entwickeln und zu implementieren. Die ETH Zürich möchte die Führerschaft in integrativen Risikomanagements einnehmen, und das kürzlich gegründete und von der Versicherungs- und Finanzindustrie unterstützte Risikozentrum ist eine Keimzelle, aus der ein Netzwerk von Forschung, Industrie und Verwaltung entstehen soll. Das gemeinsame finanzielle Engagement der ETH Zürich und der Finanz- und Versicherungsindustrie soll dabei auch eine neue interdisziplinäre Kultur entstehen lassen, welche die «Silokultur» der verschiedenen Risikodisziplinen überwindet.

Dem ETH-Risikozentrum sollen folgende ETH-Professuren angehören:

- Antoine Bommier, D-MTEC, Integratives Risikomanagement und Ökonomie (neu geschaffene Professur)
- Lars Eric Cederman, D-MTEC, Internationale Konfliktforschung
- Paul Embrechts, D-MATH, Finanzmathematik
- Hans Gersbach, D-MTEC, Makroökonomie: Innovation und Politik
- Hans Rudolf Heinimann, D-UWIS, Naturgefahren
- Frank Schweitzer, D-MTEC, System Design

- Didier Sornette, D-MTEC, Unternehmensrisiken
- Zwei weitere, noch nicht besetzte Professuren

Weitere Informationen zum Thema:
www.ethz.ch/themen/risk_and_security.

Hans Rudolf Heinimann

Wechsel des Departementsvorstehers



René Schwarzenbach (links; Foto: S. Lindig/D-UWIS) und Peter Edwards (rechts).

Der seit vielen Jahren und mit grossem Schwung amtierende Vorsteher des Departements Umweltwissenschaften (D-UWIS) an der ETH, Prof. René Schwarzenbach, wird Ende 2010 in den Ruhestand treten. Zu den wichtigsten Ereignissen während seiner Amtszeit, bei denen er ein wichtiger Motor war, gehören die Gründung neuer Institute im D-UWIS, unter anderem des Instituts für Terrestrische Ökosysteme, das die hauptsächliche Trägerschaft des Wald- und Landschafts-Studiengangs bildet, der Start des Kompetenzzentrums «Umwelt und Nachhaltigkeit» des ETH-Bereichs und die Bildung des Schulbereichs für Erde, natürliche Ressourcen und Umwelt (S-ENETH). Zwar wird dieser Schulbereich in dieser Form nicht weitergeführt, aber die kürzlich mitgeteilte Fusion von Teilen des Departements für Agrar- und Lebensmittelwissenschaften mit dem D-UWIS kann als eine Folge der im Rahmen des S-ENETH begonnenen vertieften Zusammenarbeit gesehen werden.

Das Amt des Departementsvorstehers geht mit dem Beginn des Herbstsemesters 2010 an Prof. Peter Edwards über. Peter Edwards ist seit 1993 Professor für Pflanzenökologie an der ETH Zürich und kennt den Bereich Wald und Landschaft an ETH und WSL sehr gut. Der stellvertretende Departementsvorsteher ist weiterhin Thomas Peter, Professor für Atmosphärenchemie.

Harald Bugmann



Wandel der Biodiversität

LACHAT ET AL, EDITORS (2010) Wandel der Biodiversität in der Schweiz seit 1900. Ist die Talsohle erreicht? Bern: Haupt. 435 p. ISBN 978-3-258-07569-3. CHF 36.–.

Das Buch zieht Bilanz zum Stand der Biodiversität in der Schweiz. Es ist eine Überprüfung der schweizerischen Zielsetzung, welche an der Ministerkonferenz in Kiew vom Mai 2003 getroffen wurde. Die Schweiz verpflichtete sich damals gemeinsam mit den europäischen Ländern, den Biodiversitätsverlust per 2010 zu stoppen.

Die Autoren stützen sich dabei auf die vielen verfügbaren Untersuchungen und Daten zur Biodiversität. Sie unterscheiden die Entwicklung in den Zeiträumen von 1900 bis 1990 und von 1990 bis 2010. Sie zeigen auf, wo die Biodiversitätsverluste gestoppt oder gebremst werden konnten und wo nicht. Sie erklären die laufenden Entwicklungen und die verantwortlichen Akteure.

Das Buch umfasst insgesamt 13 Kapitel: zwei zur Einführung, sieben zur Auswirkung von Naturnutzungen, eines zu den invasiven Arten, eines zum Klimawandel und zwei mit Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Ein Kernstück bilden die kapitelweisen Tabellen zu den Einflussfaktoren in Bezug auf die Biodiversität. Die einzelnen Ergebnisse werden am Schluss des Buches in einem Überblick zusammengefasst. Die vielen Bilder, die konkreten Beispiele und die verständlichen Texte machen das Buch gut lesbar. Dank ausführlichen Literaturhinweisen zu den einzelnen Sachgebieten können die Quellen vertieft studiert werden.

Die Kernbotschaft ist: Die Biodiversität in der Schweiz ist von 1900 bis 1990 stark zurückgegangen, und diese Entwicklung konnte auch in den vergangenen 20 Jahren nicht gestoppt werden. Immerhin gab es Erfolge in einzelnen Fällen. Als Hauptfaktoren der negativen Entwicklung werden die Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung in den Berggebieten, die Ausdehnung des Siedlungsraumes und die Zunahme der Tourismus- und Freizeitaktivitäten benannt. Der Lebensraum Wald wird hingegen als relativ naturnah einge-

schätzt. Seine Bedeutung als Lebensraum für rund 32 000 bekannte Tier- und Pflanzenarten wird hervorgehoben. Die Autoren erwähnen die positive Wirkung der Verankerung der multifunktionalen und naturnahen Waldwirtschaft im Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über den Wald.

Die Handlungsempfehlungen erfolgen separat für Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Jagd/Fischerei, Gewässernutzung, Siedlungsentwicklung, Verkehr und Tourismus. Die Autoren erwarten vom Bereich Waldwirtschaft, dass 10% der Waldfläche als Reservate gesichert werden. Meines Erachtens ist das Buch auch eine gute Dokumentation über die landschaftlichen Veränderungen der letzten 110 Jahre in der Schweiz. ■

Christian von Grünigen

Evaluation économique
de la biodiversité

BRAHIC E, TERREAUX JP (2009) Evaluation économique de la biodiversité: méthodes et exemples pour les forêts tempérées. Versailles: Quae. 200 p. ISBN 978-2-7592-0380-2. EUR 29.–.

Par cet ouvrage, Elodie Brahic, docteur en économie, et Jean Philippe Terreaux, ingénieur du génie rural des eaux et des forêts, proposent un état de l'art des méthodes et des études d'évaluation économique des services de la biodiversité. La présentation est synthétique et accessible pour des chercheurs et gestionnaires des forêts et de l'environnement, qui ne disposent pas nécessairement de connaissances approfondies en économie.

Après une définition de la biodiversité qui aborde la complexité du terme (variabilité génétique, richesse spécifique, diversité des habitats et des relations entre ces éléments), les auteurs rappellent la théorie de la valeur économique totale comprenant les valeurs d'usage et de non-usage de l'environnement. Les auteurs rendent compte des difficultés de l'évaluation économique des services de la biodiversité et suggèrent de la limiter aux valeurs d'usage (d'approvisionnement, de régulation, de support culturel et écologique). Une seconde section du livre présente des études d'évaluation économique des services de la biodiversité de

forêts tempérées en Europe, en Amérique du nord et en Australie. Ces études sont distinguées selon leurs méthodes qui évaluent soit des préférences «révélées» (méthodes des prix hédoniques, des coûts de transports, des pertes de production, des coûts de remplacement ou réparation), soit des préférences «déclarées» (évaluation contingente et modélisation des choix). Ces diverses méthodes sont comparées en fonction des objectifs visés, des données nécessaires ainsi que de leurs avantages et inconvénients. Une importante synthèse bibliographique classe plus de 100 études d'évaluation économique selon qu'elles évaluent une espèce, un habitat, des services récréatifs ou écologiques. Pour chaque étude sont mentionnées la méthode d'évaluation utilisée, la taille de l'échantillon des enquêtes et les valeurs monétaires obtenues (chiffrage du consentement à payer). La troisième partie est consacrée à la mise en œuvre des méthodes d'évaluation, notamment par la réalisation d'enquêtes, le calcul du consentement à payer, le calcul du taux d'actualisation. Des exemples permettent d'appréhender les limites et les potentiels des diverses méthodes. Les auteurs notent qu'aucune étude ne permet d'évaluer la biodiversité dans son ensemble, ni de rendre compte des valeurs de non-usage, dont les valeurs d'existence.

Les forêts tempérées guident le choix des exemples et des nombreuses références bibliographiques, mais la présentation des méthodes est également pertinente pour l'évaluation économique de la biodiversité d'autres types de milieux. Ce qui pourrait prêter à discussion est que les auteurs assimilent dès l'introduction les notions de «services des écosystèmes» à celle «des services de la biodiversité», en stipulant que «la biodiversité augmente la quantité et la qualité des services rendus par les écosystèmes». Selon les forêts et les services, cette relation n'est pas toujours vérifiée. Par ailleurs, la perspective est économique et évoque peu les études interdisciplinaires dont une bonne évaluation économique de la biodiversité est tributaire (diagnostic du milieu, étude d'impacts, définition et suivi des indicateurs). Les processus institutionnels nécessaires à un mode de paiement des services efficace, efficient et aussi équitable auraient pu davantage être développés (cadre légal et politique, contrôle et régulation).

Les questions de sensibilisation, d'organisation et d'implication des divers acteurs concernés par la valorisation de la biodiversité, autant les bénéficiaires que les gestionnaires de ses services, restent ouvertes. Mais un propos judicieusement limité en facilite la mise en pratique. ■

Andréa Finger-Stich

Forstverein Société forestière

Aus dem Vorstand (Sitzung vom 24. Juni 2010)

Das Bundesamt für Umwelt (Bafu) plant, die Waldverordnung im Hinblick auf die zweite NFA-Periode anzupassen. Infolge einer Kommunikationspanne beim Bafu erfuhr der Vorstand des Schweizerischen Forstvereins (SFV) – wie alle anderen forstlichen Kreise – nur auf Umwegen von der geplanten Revision und der zurzeit laufenden Anhörung. An seiner Sitzung vom 24. Juni 2010 beschloss er, sich dennoch dazu vernehmen zu lassen.

Auf Basis der von Pierre Mollet zusätzlich erarbeiteten Szenarien diskutierte der Vorstand nochmals über die Zukunft der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF). Weil an einem guten Produkt möglichst wenig geändert werden sollte und zudem die Finanzierung vorderhand

gesichert ist, beschloss der Vorstand, die SZF auch im nächsten Jahr mit zwölf Ausgaben herauszugeben. Da der finanzielle Spielraum des SFV gering ist, wird die Finanzierbarkeit der SZF weiterhin regelmäßig geprüft werden müssen.

Die Sitzung des erweiterten Vorstandes wurde dazu genutzt, sich über laufende Aktivitäten in der Branche zu informieren: So wird die Akademische Forstkommision – vielen bekannt unter dem früheren Namen Akademischer Forstverein – nächstes Jahr 150-jährig. Die Waldstudierenden der ETH planen, dieses Jubiläum mit einem speziellen Anlass zu feiern. Die Vorbereitungen zum Internationalen Jahr des Waldes 2010 sind auf breiter Front angelaufen. Beispielsweise gab die Träger-schaft «Unser Wald. Nutzen für alle.», welcher auch der SFV angehört, vor Kurzem einen Leitfaden für Kommunikationsmassnahmen heraus. Das Bafu hat zudem eine mehrteilige Dokumentations-sendung über den Wald im Schweizer Fernsehen in Auftrag gegeben. Der SFV plant im Internationalen Jahr des Waldes zwei eigene Aktivitäten. Einerseits wird er einen Fotowettbewerb durchführen, andererseits wird er die kommende SFV-Debatte dazu nutzen, von Menschen, die nicht in der Waldbranche verwurzelt sind, zu erfahren, was ihnen am Wald wichtig ist. Der Arbeitstitel dieser SFV-Debatte lautet denn auch «Die andere Sicht auf den Wald». ■

Vorstandsklausur (7./8. Juli 2010)

Anlässlich seiner Klausur vom 7./8. Juli 2010 bereinigte der Vorstand die Rechnung 2009/10, die dank eiserner Budgetdisziplin aller mit einem Plus von rund CHF 2000.– abschliesst (Budget: –3250.–), und überwies sie zur Prüfung an die Rechnungsrevisoren. Weiter erarbeitete er das Budget 2010/11. Er beantragt der Mitgliederversammlung, dieses zu genehmigen. Auch den Jahresabschluss des Reisefonds de Morsier überwies er zur Genehmigung.

Der Vorstand diskutierte zudem seine Stellungnahme im Rahmen der Anhörung zur Revision der Waldverordnung. Er wird sich voraussichtlich auf Artikel 38 konzentrieren und beantragen, auf die Revision zu verzichten, weil sie fachlich unnötig und politisch fragwürdig ist.

Das Projekt Helios, mit welchem die Vereinsfinanzen geäufnet werden sollen, geht in die nächste Runde. So sollen bis Ende November die Grundlagen erarbeitet werden, aufgrund welcher entschieden werden kann, ob die Gründung einer Waldstiftung ins Auge gefasst werden soll.

Die Nacht verbrachte der Vorstand im Berghotel Napf (Emmental), wo er das herrliche Alpenpanorama sowohl bei Sonnenuntergang als auch bei Sonnenaufgang (5.40 Uhr) genoss. Mit einer Besichtigung ausgedehnter Douglasienbestände im Wald der Korporation Willisau unter kundiger Führung des Betriebsleiters David Schraner schloss er die Klausur ab. ■

Jahresbericht Juli 2009 bis Juni 2010

Aus den zahlreichen, interessanten Geschäften des letzten Jahres möchte ich beispielhaft einige hervorheben:

Waldpolitische Agenda

In der waldpolitischen Agenda hat der SFV jene Kernthemen herausgeschält, welche er als die wesentlichen Herausforderungen der nächsten Jahre betrachtet. Er setzt damit Themen, auch für seine eigenen Anlässe, wie das Seminar an der Jahresversammlung in Flims zu «Erfolgreiche Vermarktung von Waldleistungen» und die SFV-Debatte an der ETH-Zürich zu «Holznutzung: zwischen Raubbau und Reservaten?». Zudem hat der Vorstand eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe zur Waldflächenpolitik unter der Leitung von Marcel Murri eingesetzt.



Vorstand und Geschäftsführer mit «Taschenverpflegung» anlässlich der diesjährigen Klausur. Foto: Astrid Schwyter

Stellungnahmen zu nationalen Vorhaben

Der Vorstand äusserte sich zu folgenden Vorhaben auf nationaler Ebene:

- Weiterentwicklung Waldprogramm Schweiz: schriftliche Stellungnahme des SFV zuhanden des Bundesamts für Umwelt (Bafu; siehe www.forstverein.ch > Position des SFV).
- Aufgabenüberprüfung/Konsolidierungsprogramm 2011–2013: Sparmassnahmen im Bereich Wald: schriftliche Stellungnahme an die Eidgenössische Finanzverwaltung (siehe www.forstverein.ch > Position des SFV).
- Anforderungen an die Lehre in Waldplanung auf Ebene Hochschule in der Schweiz aus der Sicht der Praxis: Unter der Leitung der Arbeitsgruppe Waldplanung und -management ist durch eine in der Praxis breit abgestützte Gruppe von Fachleuten ein fundierter Bericht erarbeitet worden. Er enthält neben dem Kompetenzprofil auch Empfehlungen für die aus der Sicht der Praxis prioritär im ETH-Studium zu vermittelnden Fähigkeiten. Der SFV hat damit einen Beitrag geleistet, dass das waldspezifische Planungswissen erhalten und – wo nötig – wieder aufgebaut werden kann.

Die Biodiversitätsstrategie Schweiz entsteht hinter verschlossenen Türen. Auch andere, politisch durchaus gewichtigere Institutionen wurden bisher mehr hingehalten als einbezogen. Es ist heute nicht zu beurteilen, ob der SFV dereinst hinter dieser Strategie wird stehen können oder nicht.

Netzwerk

Gemeinsam mit weiteren Vorstandsmitgliedern pflegte der Präsident gute Kontakte zu allen wichtigen Institutionen, Organisationen und Verbänden der Waldbranche. Besonders wichtig waren die Gespräche mit Vertretern des Bafu, der Kantonsförsterkonferenz (KoK), der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL, den Dozenten des Departements Umweltwissenschaften der ETH Zürich sowie der Fachhochschule (SHL) in Zollikofen. Der Wert solcher Kontakte lässt sich nicht einfach messen. Dennoch ist diese Kontaktpflege eine wichtige und interessante Daueraufgabe.

Seit Juni 2009 gibt es das «Forum Wald». Ziel dieser Plattform ist es, die Anliegen der wichtigsten Akteure aus dem Netzwerk Wald zuhanden der Politik zu

koordinieren, fachlich abzustützen und so die Waldpolitik zu stärken. Der Forstverein ist mit dem Präsidenten in diesem zehnköpfigen Gremium vertreten.

Der SFV ist weiterhin in der Trägerschaft der Kommunikationskampagne «Unser Wald. Nutzen für alle.» beziehungsweise «Nos forêts. Une richesse pour tous.». Er hilft damit gemeinsam mit Waldwirtschaft Schweiz (WVS), dem Verband Schweizer Forstpersonal (VSF) und dem Verband Schweizerischer Forstunternehmungen (VSFU) die wichtigen Botschaften zu prägen und zu verbreiten.

Peter Brang bleibt unsere Kontaktperson bei der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) und zur Plattform «Geosciences».

Der Geschäftsführer Fredy Nipkow vertritt neu den SFV im Patronat der Internationalen Forstmesse Luzern. Er löst Werner Giss ab, dessen langjähriges und kompetentes Engagement hier herzlich verdankt sei.

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen

Die Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen ist im Vereinsjahr 2009/2010 mit zwölf Ausgaben und einer Sondernummer und insgesamt 624 Seiten erschienen. Die Chefredaktorin Barbara Allgaier Leuch hat es mit ihrer engagierten und vorausschauenden Art wiederum verstanden, die Qualität der Zeitschrift hoch zu halten.

Nach drei Jahren des Erscheinens im neuen Kleid wurde die Zeitschrift einer Evaluation unterzogen. Der Ausschuss der SZF und der Vorstand des SFV sind der Meinung, die Zeitschrift sei aktuell und gut gemacht und solle weiter im Rahmen des bestehenden Redaktionskonzepts erscheinen. Die Reaktionen der Mitglieder auf den Aufruf zur Meinungsäusserung in der Januarausgabe 2010 waren ähnlich. Die finanzielle Situation der Zeitschrift, die nach wie vor angespannt ist, verlangt weiterhin unsere Aufmerksamkeit.

Neuer Internetauftritt

Der Internetauftritt des SFV ist etwas in die Jahre gekommen und wurde auf Ende 2009 durch eine frische, zeitgemässe und auch übersichtlichere Website ersetzt.

Fortbildung

«Fortbildung Wald Landschaft» (FWL) hat im vergangenen Jahr elf Kurse durch-

geführt, zwei Kurse weniger als im Vorjahr. Mit gesamthaft 341 Teilnehmenden wurde eine neue Höchstmarke erreicht. Gemeinsam mit Partnern aus Praxis, Hochschule und Forschung gelingt es, interessante und fachlich hochstehende Kurse anzubieten. Der SFV ist eine der vier Trägerorganisationen von FWL.

Kontakte mit Studierenden

Am «Chlaushöck» der Studierenden des Departements Umweltwissenschaften der ETH (D-UWIS) und anlässlich der Maibowle an der Fachhochschule in Zollikofen konnte je eine Delegation des SFV teilnehmen, persönliche Kontakte pflegen und für eine Mitgliedschaft beim SFV werben. Am sehr gut besuchten Anlass «Quo vadis?» an der ETH war der SFV gut vertreten und konnte auch auf die Vorteile einer Mitgliedschaft hinweisen.

Die Einladung von Vertretern der Studentenschaft des D-UWIS und der Fachhochschule Zollikofen an die Sitzung des erweiterten Vorstandes im Juni und zu einem Erfahrungsaustausch mit dem Vorstand und den Arbeitsgruppenleitern im Dezember hat bereits Tradition.

All diese Massnahmen sind wichtig und werden geschätzt; sie zeigen, dass sich der SFV für die Studierenden interessiert und ihre Anliegen ernst nimmt. Herzlichen Dank an Nina Hemmi und an Fredy Nipkow, welche hier die Hauptarbeit leisten.

Finanzen

Um den finanziellen Spielraum des SFV etwas zu vergrössern, hat der Vorstand im Vereinsjahr 2008/09 das Projekt Helios gestartet.

Mit der Zusage der Ernst-Göhner-Stiftung konnte bei der Unterstützung durch Dritte ein erster Erfolg erzielt werden. Sie unterstützt unsere «Weiterbildungs- und Vernetzungsangebote für Waldfachleute zur Erhaltung des Schweizer Waldes und seiner vielfältigen Leistungen» in den Jahren 2010 bis 2013 mit einem namhaften Beitrag. Mit einer weiteren Stiftung bestehen gute Kontakte. Parallel dazu werden Entscheidungsgrundlagen bezüglich einer eigenständigen Waldstiftung erarbeitet, um die Finanzierung von Aktivitäten des SFV breiter abstützen zu können.

Mandate Geschäftsführung und Administration

Der Vorstand wird die bewährte Zusammenarbeit bei der Geschäftsführung mit Fredy Nipkow und bei der Administration mit der Firma von Claudia Räber für die Jahre 2010 bis 2014 weiterführen.

Aus den Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen sind wichtige Elemente der Vereinstätigkeit. Sie ermöglichen vertiefte berufliche Auseinandersetzungen, Diskussionen auf fachlich hohem Niveau und das Erarbeiten von klaren Positionen. Oft ist deren Arbeit Basis für konkrete Projekte, attraktive Kurse und weitere Aktivitäten des SFV. Weitere Informationen zu den Arbeitsgruppen finden Sie unter www.forstverein.ch > Arbeitsgruppen.

Vegetation und Boden

(Leiter: Geri Kaufmann > Michael Bühler)

Anlässlich der Wintersitzung am 21. Januar 2010 in Birmensdorf präsentierten Mitarbeiter der WSL den Stand einiger ihrer Forschungsarbeiten im Bereich Boden und Vegetation. Ein Schwerpunkt wurde dabei zum Thema «Wald im Klimawandel» gesetzt. Dabei wurden veränderte Strategien im Waldbau diskutiert und zwei Projekte zum Thema vorgestellt. Einerseits ging es dabei um genetische Variationen bei Hauptbaumarten und um die Trockenheit als limitierender Faktor in der An- und Aufwuchsphase. Im anschließenden Austausch der Arbeitsgruppenmitglieder wurde deutlich, wo Interessen und Bedürfnisse für die weiteren Tätigkeiten der Arbeitsgruppe liegen. Dementsprechend konnte das Jahresprogramm 2010/11 gestaltet werden. Dieses sieht zwei Veranstaltungen zur Anwendung von Boden- und Standortdaten sowie eine Veranstaltung zum Waldbau mit Ahornen vor. Ein weiterer Anlass betrifft den Umgang mit invasiven Neophyten. Geri Kaufmann übergab das Amt als Leiter der Arbeitsgruppe nach siebenjähriger, erfolgreicher Tätigkeit an Michael Bühler aus Solothurn, Assistent der Gruppe Waldmanagement/Waldbau der ETH Zürich.

Am 25. März 2010 fand in Olten ein gut besuchter Workshop zum Thema «Anwendung von Standortdaten» statt. Ziel dieser internen Veranstaltung war, Aspekte und Themen zu ergründen, wel-

che an einer Folgeveranstaltung im Herbst behandelt werden.

Am 17. Juni 2010 fand im Kanton Freiburg eine Tagung zum Thema «Ahornwälder und Waldbau mit Ahornen» statt. Im ersten Teil der Veranstaltung wurden natürliche Ahornwälder besucht. Der zweite Teil war primär standortkundlichen und waldbaulichen Fragen gewidmet.

Wald- und Holzwirtschaft

(Leiter: Otmar Wüest)

Die Arbeitsgruppe Wald und Holzwirtschaft hatte im Vereinsjahr 2009/10 die zwei Schwerpunkte «Waldökonomisches Seminar» und «Aufbau einer Austauschplattform für ökonomische/betriebliche Fragen der Waldwirtschaft» ins Auge gefasst. Der erste Schwerpunkt konnte mit dem Seminar vom 7./8. September 2009 unter Federführung der WSL umgesetzt werden. Dieses Seminar war dem Thema «Integrale Produktion forstlicher Güter und Dienstleistungen» gewidmet. Eine Schwerpunktnummer der SZF wird im September 2010 dazu publiziert werden. Der zweite Schwerpunkt konnte leider mangels personeller Ressourcen vorläufig nicht weiter vorangetrieben werden; er soll jedoch weiterhin verfolgt werden.

Wald und Wildtiere

(Leiter: Dani Rüegg)

Am 19. und 20. August 2009 besuchten an den Bildungszentren Wald in Maienfeld und Lyss rund 220 Personen die Jubiläumsveranstaltung «Zehn Jahre Wald-Wild-Weiterbildung». Viele der Kursbesucher nutzen das Angebot regelmässig, sodass sie das zehnjährige Jubiläum auch für sich in Anspruch nehmen konnten. Dasselbe gilt für die Bildungszentren Wald, welche sich immer wieder von Neuem als Ort bewähren, wo man sich einfach gerne trifft.

Anfang Oktober durfte die Arbeitsgruppe in Form einer Schwerpunktnummer über Wald und Wildtiere in der SZF Bilanz ziehen. Sie tat dies mit einer Übersicht über die Wald-Wild-Situation in der Schweiz, mit der Erläuterung von Methoden zur Verjüngungskontrolle sowie Forschungsergebnissen zum Verhalten des Auerhuhns in Wintertourismusgebieten. Das Heft wurde mit einem Beitrag zur Schafalping abgerundet.

Am 29. Oktober 2009 traf sich die Arbeitsgruppe an der Zürcher Hochschule

für Angewandte Wissenschaften zur Herbsttagung und machte sich ein Bild zum breiten Angebot der Hochschule. Die Frühjahrstagung fand am 16. März 2010 beim Amt für Wald beider Basel in Liestal statt. Am Nachmittag wurden praktische Aspekte der Lebensraumaufwertung für das Haselhuhn anlässlich einer Exkursion im Gebiet Reigoldswil/Lauwil mit Kreisforstingenieur Beat Feigenwinter erörtert.

Mit Sorge stellen die Arbeitsgruppenmitglieder in verschiedenen Gebieten der Schweiz wieder einen zunehmenden Wildtiereinfluss auf den Wald fest, wie steigende Verbissbelastung und vermehrte Schältschäden. Es ist hier Pflicht, mit verstärkter Jagd und Holzerei eine Entlastung anzustreben. Die Kür schliesslich beinhaltet eine umfassende Lebensraumverbesserung und eine Beruhigung im gesamten Wildlebensraum – und zwar indem man am gleichen Strick in die gleiche Richtung zieht. Der grüne Bereich kommt dann nicht zu kurz, wenn Waldbesitzer, Förster, Wildhüter, Jäger und Landwirte verstärkt zusammenhalten.

Waldplanung und -management

(Leiter: Riet Gordon)

Zentrales Organ der Arbeitsgruppe ist eine Kerngruppe, welche aktuell zehn Mitglieder umfasst und alle Institutionen und Schulen einbezieht, welche sich mit Waldplanung auseinandersetzen. Die Kerngruppe organisiert und koordiniert die laufenden Aufgaben der Arbeitsgruppe. An der Mitwirkung in und Informationen aus der Arbeitsgruppe sind über 100 Fachleute interessiert. Diese werden jeweils zu den Weiterbildungstagen, der Jahrestagung und weiteren Veranstaltungen eingeladen.

Höhepunkt im letzten Jahr war die Weiterbildungsveranstaltung «Ertragskunde und Waldwachstumsmodelle als Grundlagen für die nachhaltige Waldentwicklung». Über 45 Teilnehmer frischten ihre Kenntnisse in Ertragskunde auf und lernten die aktuellen Instrumente für die Simulation der Waldentwicklung kennen. Die Schlussdiskussion zeigte, dass das Interesse an praxistauglichen Modellen zur Simulation von Waldentwicklungen gross ist. Die Arbeitsgruppe wird deshalb in diesem Themenbereich weiterhin aktiv bleiben.

Die Internetseite www.planfor.ch konnte dank einem an die SHL in Zollik-

ofen vergebenen Auftrag auf einen aktuellen und informativen Stand gebracht werden. Der nächste Schritt wird darin bestehen, die Planungsfachleute auf die Internetseite aufmerksam zu machen, damit sie auch entsprechend genutzt wird.

Die Arbeitsgruppe hat sehr aktiv an zwei Themen gearbeitet. Im Zentrum stand das Projekt «Anforderungen an die Lehre in Waldplanung auf Ebene Hochschule in der Schweiz aus der Sicht der Praxis». Ziel des Projekts war zum einen, die wichtigsten Inhalte zu erheben und zu systematisieren, welche heute und in naher Zukunft im Bereich der Waldplanung vermittelt werden sollen. Zum anderen galt es, gestützt auf Gespräche mit Fachexperten und Praktikern sowie auf eine Umfrage Empfehlungen betreffend die prioritären Ausbildungsschwerpunkte auf Stufe ETH im Bereich der Waldplanung herzuleiten.

Als Zweites befasste sich die Arbeitsgruppe mit der Kontrolle der Nachhaltigkeit im Wald. Aus einer in der Arbeitsgruppe formulierten Projektskizze konnte das konkrete Projekt «Überbetriebliche Nachhaltigkeitskontrolle» in Angriff genommen werden. Das Projekt wird durch Dritte finanziert und durch die Arbeitsgruppe fachlich begleitet. Dieses Beispiel zeigt, wie die Arbeitsgruppe wirken will: Probleme erkennen, Lösungswege suchen und entsprechende Projekte lancieren.

Mitgliederbestand und Mutationen

| | 30.6.2009 | 30.6.2010 |
|---------------------|------------|------------|
| Ehrenmitglieder | 9 | 8 |
| Mitglieder | 645 | 653 |
| Kollektivmitglieder | 64 | 42 |
| Veteranen | 117 | 118 |
| Studierende | 42 | 48 |
| Familienmitglieder | 12 | 14 |
| Total | 889 | 883 |

Mitgliederbestand des Schweizerischen Forstvereins.

Vereinsaufnahmen (35)

Mitglieder (19)

Alfter Pierre, Fresens
Alter Pascal, Bergün
Arpagaus Martin, Domat
Battaglia Annina, Winterthur
Corti Gabriele, Cadempino
Drollinger Fabian, Lausanne
Gerber Philipp, Küsnacht
Gerlach Oliver, Lauerz

Girod Marion, Basel
Goertz Daniel, Plan-les-Ouates
Grütter Marco, Bern
Häner Raphael, Wahlen
Helbig Christian, Trimmis
Jordan Sven, Carrouge
Kirchner James, Birmensdorf
Pauli Bernhard, Stettlen
Reusser Judith, Bern
Richter Raphael, Bern
Ryf Francesco, Torricella

Familienmitglieder (1)

Gansner Kurt, Seewis

Veteranen (1)

Bachmann Jörg, Wohlen

Kollektivmitglieder (0)

Studierende (14)

Glanzmann Lukas, Welschenrohr
Graf Philippe, Biel
Grundmann Nicole, Aarau
Heuberger Jonas, Lyss
Hütter Dominique, Biberstein
Kläy Matthias, Bern
Locatelli Gloria, Biel
Müller Priska, Zürich
Oertig Daniel, Trübbach
Roschy Pascal, Jegenstorf
Rovina Carmen, Zürich
Schuler Laura, Otelfingen
Tschamun Salome, Uzwil
Wölfle Silvana, Zürich

Vereinsaustritte (41)

Mitglieder (16)

Bächle Fritz, Vorderwald
Baur Dr. Priska, Zürich
Beruffol Ueli, Männedorf
Blösch Urs, Evilard
Dähler Christa, Aarau
Deschenaux Jacques, Châtel-St-Denis
Fürer Dominik, Oberwil
Hählen Nils, Spiez
Köchli Daniel, Meilen
Müller Werner, Zürich
Schmid David, Wabern
Steinmann Philippe, Genf
Wiederkehr Theo, Wünnewil
Wiedmer Eric, Bern
Wohlgemuth Thomas, Uitikon-Waldegg
Zimmermann Ulf, Grabs

Kollektivmitglieder (11)

Bibliothèque de Biologie, Neuchâtel
Bürgergemeinde Bennwil

Gemeinderat Unterstammheim
Holzkorporation Hedingen
Hüsler Werner, Sursee
Korporation Sursee
Kreisalpenkorporation Krummenau-Nesslau
NOK, Baden
Ortsgemeinde Nesslau
Professur für Umweltentscheidungen, Zürich
SVIL, Zürich

Veteranen (2)

Bättig Otto, Schüpfheim
Staudenmann Peter, Lyss

Studierende (1)

Messner Joel, Vinelz

Familienmitglieder (0)

Verstorben (4)

Borter Max, Ried-Brig (Veteran)
Graf Jean-Paul, Château-d'Oex (Veteran)
Schwotzer Wolfgang, Männedorf (Veteran)
Wullschleger Erwin, Rombach (Ehrenmitglied)

Ausschlüsse (7)

Bonoli Cosma, Breganzona (Mitglied)
Hossli H.H., Wengen (Veteran)
Kooperation Wikon (Kollektiv)
Krämer Ueli, Feldbrunnen (Mitglied)
Masson André, Vevey (Veteran)
Meyer Peter, Langenthal (Veteran)
Perrin Roland, Epalignes (Mitglied)

Zusammensetzung des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes

Vorstand

Meier-Glaser Adrian Lukas, Bern, Präsident (2005)
Clivaz Jean-Christophe, Bramois, Vizepräsident, Internationales (2009)
Allgaier Leuch Barbara, Illnau, Öffentlichkeitsarbeit (2004)
Dr. Brang Peter, Birmensdorf, Forschung, Vertreter SCNAT (2005)
Fürst Michele, Balerna, Bildung (2000)
Mollet Pierre, Sempach, Leiter SZF (2008)
Röösli Bruno, Oberkirch, Finanzen (2006)

Erweiterter Vorstand

Barbezat Vincent, Le Prévoux (2004)
Biedermann Bernard, Grimisuat (2006)
Prof. Dr. Bugmann Harald, Zürich (2006)
Gabriel Josef, Schwyz (2004)

Dr. Gordon Riet, Chur, Leiter der Arbeitsgruppe Waldplanung und -management (2008)
Hasspacher Beate, Olten (2004)
Hefti Reto, Chur (2006)
Hemmi Nina, Seewis Dorf (2005)
Kaufmann Geri, Solothurn, Leiter Arbeitsgruppe Vegetation und Boden (2003)
Métraux Jean-François, Lausanne (2006)
Moretti Giorgio, Bellinzona (2000)
Dr. Rüegg Dani, Kaltbrunn, Leiter Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere (1999)
Wüest Otmar, Ruswil, Leiter Arbeitsgruppe Wald- und Holzwirtschaft (2003)

Geschäftsführer

Nipkow Fredy, Frenkendorf (2006)

Dank

Zum Schluss möchte ich herzlich danken:

- allen, welche den SFV, den Vorstand oder mich persönlich bei dieser interessanten Aufgabe unterstützen;
- dem erweiterten Vorstand mit den Arbeitsgruppenleitern für ihre engagierte Arbeit;
- dem Vorstand und dem Geschäftsführer für das riesige und effiziente Engagement sowie für das erfreuliche Arbeitsklima;
- der Administration für die zuverlässige und kompetente Arbeit und
- allen, welche Mitglied des SFV sind und bleiben. ■

Adrian Lukas Meier-Glaser, Präsident

Veranstaltungen des SFV

18. August 2010 (Maienfeld), 19. August 2010 (Lyss)

Ans Minimum oder Maximum? Bei Jagd und Holzerei. Wald-Wild-Weiterbildung der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere.

26./27. August 2010

167. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins mit Seminar zum Thema «Biodiversität im Wald – wohin?». Grafenort (OW).

6./7. September 2010

VII. Waldökonomisches Seminar. Arbeitsgruppe Wald- und Holzwirtschaft und Partner. Münchenwiler.

29. September bis 3. Oktober 2010

Exkursion der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere auf die Alpensüdseite.

27.–30. Oktober 2010

Die neusten Entwicklungen der forstlichen Planung in Norditalien. Weiterbildungsreise der Arbeitsgruppe Waldplanung und -management.

November 2010

Standortdaten als Grundlage für die Waldbewirtschaftung und für weitere Anwendungen. Kurs der Arbeitsgruppe Vegetation und Boden und Partner.

Vereinsadressen

Präsident: Adrian Lukas Meier-Glaser

Humboldtstrasse 33, 3013 Bern, Tel. G 031 633 46 14, P 031 332 26 86

E-Mail adrian.meier@forstverein.ch

Geschäftsführer: Fredy Nipkow

Postfach 316, 4402 Frenkendorf, Tel./Fax 043 343 97 38

E-Mail info@forstverein.ch

Internet: www.forstverein.ch

Wettbewerb für Sofortleser

*Wie viele verschiedene
Insektenarten wurden 1986
in einem Buchenwald in
Deutschland gezählt?
(Die Antwort ist in einem
der Essays zu finden)*

Unter den richtigen Einsendungen wird eine Luminor-Uhr (Modell 3950, www.luminor.com) der Firma Mondaine Watch Ltd. im Wert von CHF 330.– verlost.

Einsendeschluss ist der 16. August 2010 (Datum des Poststempels).

Einsendungen an:

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen, Mythenstrasse 2, CH-8308 Illnau. Der Gewinner resp. die Gewinnerin wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.



“ Ich gehe hin, weil ich dort auf neue Ideen und alte Bekannte stosse. ”

Mehr zu den Highlights auf www.holz.ch

holz

Basel 12–16|10|2010



Unser Stiftungsrat hat beschlossen, am Bildungszentrum Wald eine neue Fachstelle für Waldbau aufzubauen. Diese soll praktische waldbauliche Fragestellungen bearbeiten und damit eine Lücke schliessen. Der Waldbau ist eine Kernkompetenz der Förster und wird wieder aktueller und spannender. In enger Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Gebirgswaldpflege in Maienfeld und zusammen mit anderen Bildungsanbietern und Anspruchsgruppen soll die neue Fachstelle dazu beitragen, den Erfahrungsaustausch in waldbaulichen Fragen gemeinsam mit der forstlichen Praxis, der Lehre und der Forschung zu fördern und den Waldbau insgesamt weiter zu entwickeln. Für Aufbau und Betrieb suchen wir Sie per 1. März 2011 oder nach Vereinbarung als:

Leiter/in der Fachstelle für Waldbau (mind. 60%)

Sie verfügen über eine Hochschulbildung im Waldbereich. Ihre Passion für den Wald und vertiefte Kenntnisse sowie praktische Erfahrungen im schweizerischen Waldbau setzen wir voraus. Zusätzlich haben Sie ein ausgeprägtes Gefühl für die Entwicklung und Dynamik von Waldbeständen. Waldbauliche Themen und Fragestellungen können Sie offen und unvoreingenommen angehen. Sie haben ein starkes Interesse am Wissenstransfer und sind in der Lage, Erkenntnisse der modernen Forschung sowie neue Techniken anzuwenden und einen Beitrag an deren praktische Umsetzung zu leisten.

Sie werden praktische Waldbau-Kurse organisieren und teilweise selbst durchführen. Ihre methodisch-didaktische Kompetenz sowie Ihr Organisations- und Kommunikationstalent helfen Ihnen, mit forstlichen Praktikern ebenso gut zusammen zu arbeiten wie mit Vertretern von Wissenschaft und Forschung. In Schrift und Sprache sollten Sie sich in Deutsch und Französisch problemlos verständigen können. Englischkenntnisse helfen bei internationalen Kontakten und runden Ihr Profil ab.

Als Fachstellenleiter sind Sie direkt dem Stiftungsrat unterstellt. Sie werden von einer begleitenden Fachgruppe und der Schulleitung unterstützt und arbeiten eng mit dem Fachlehrer für Waldbau sowie den anderen Fachlehrerkollegen zusammen. Sie sind ebenfalls bereit, am BZW Lyss oder an anderen Bildungsinstitutionen Lehraufträge zu leisten. Es ist grundsätzlich denkbar, die Stelle auf zwei oder mehr Personen aufzuteilen, deshalb sind auch Persönlichkeiten zur Bewerbung eingeladen, die nur ein geringeres Arbeitsvolumen leisten können.

Wir bieten Ihnen einen attraktiven Arbeitsplatz in Lyss sowie eine Anstellung nach den Richtlinien des Kantons Bern. Interessiert? Senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Jürg Froelicher, Stiftungsrat und Präsident der Arbeitsgruppe, c/o Bildungszentrum Wald, Hardernstrasse 20, 3250 Lyss oder info@bzwlyss.ch. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei: Alan E. Kocher, Direktor, Tel. 032 387 49 11; kocher@bzwlyss.ch; www.bzwlyss.ch

Des perspectives d' **avenir** Canton de Berne



La Division forestière 8 Jura bernois coordonne et préserve les intérêts à la forêt, assure une exploitation durable et naturelle du bois, s'occupe de la prévention des dangers naturels, favorise la biodiversité et veille à la conservation des pâturages boisés. En prévision du départ à la retraite du titulaire, nous cherchons pour le **1^{er} janvier 2011** un/une

Ingénieur forestier / ingénieure forestière EPFZ ou HES avec certificat d'éligibilité

comme **collaborateur / collaboratrice scientifique**
avec un taux d'occupation à 100 %

Champs d'activité

Vous êtes la personne compétente pour le domaine de la planification forestière, l'appui à la gestion et à la filière bois et êtes notre spécialiste des pâturages boisés. Vous conseillez les propriétaires de forêt publics de votre secteur et veillez à l'application de la législation forestière. Vous appuyez les forestiers de triage dans l'exécution des projets mentionnés dans les plans forestiers régionaux.

Profil

Vous disposez d'une formation forestière de niveau Haute école, enrichie de quelques années de pratique. Vous avez un flair pour la gestion durable et naturelle de la forêt. Vous avez une forte personnalité, flanquée d'entregent et de talent de négociation. Vous êtes motivant et brillant communicateur. Bien que sachant travailler de manière indépendante, vous êtes à l'aise dans le travail en équipe. Vous êtes précis, rapide et fiable et les outils informatiques (Office, SIG) n'ont pas de secret pour vous. De langue maternelle française, vous devez bien maîtriser l'allemand afin de favoriser les contacts avec les collègues de l'ancien canton

Nous offrons

Avons-nous éveillé votre intérêt? Alors envoyez-nous votre dossier de postulation par écrit **avec mention «Postulation»** jusqu'au **31 août 2010** à la **Division forestière 8, cp 54, 2710 Tavannes**.

Pour plus d'informations, consultez le site www.be.ch/foret ou contactez Renaud Baumgartner, chef de Division, Division forestière 8, tél. 032 482 65 01.



Wir stellen die Signale für die Bahnen auf grün: SBB Infrastruktur baut, betreibt und unterhält das Bahnnetz der SBB – das am stärksten befahrene Netz Europas. 9'000 Mitarbeitende sorgen rund um die Uhr dafür, dass Reisende und Güter sicher, pünktlich und bequem ankommen. Steigen Sie ein, bei der Arbeitgeberin 1. Klasse in Bern als

Fachexperte/in Natur

In dieser spannenden und vielseitigen Aufgabe stellen Sie die Prozess- und Fachverantwortung im Bereich Natur (Schutzwald, Sicherheitsstreifen, Grünflächen, Fauna, Einfriedungen) sicher. Sie erstellen, optimieren und setzen die fachtechnischen Standards um. Zusätzlich treiben Sie die Entwicklung und Implementierung des Geographischen Informationssystems Vegetation (IVEG) voran. Als Fachexperte beraten Sie die Projekt-, Überwachungs- und Unterhaltsverantwortliche in den Regionen und erstellen Expertisen. Die interne Weiterbildung der Mitarbeiter im Fachbereich gehört ebenfalls in Ihren Verantwortungsbereich. Sie vertreten den Bereich in interdisziplinären Netzprojekten und Gremien.

Wir sehen Sie im Idealprofil als erfahrene/n Naturwissenschaftler, Umwelt- oder Forstingenieur/in ETH/FH. Sie verfügen über fundierte Kenntnisse im Fachgebiet, eine mehrjährige Praxis, Durchsetzungsvermögen, Verhandlungsgeschick sowie interdisziplinäres und vernetztes Denken. Sie arbeiten gerne selbstständig und sind belastbar. Das Thema Unterhalt von Anlagen ist Ihnen nicht fremd. Sie sind zudem dynamisch, flexibel, teamfähig und kommunizieren fließend in Deutsch oder Französisch mit Kenntnis der anderen Sprache. Englischkenntnisse sind von Vorteil.

Mit uns fahren Sie gut! Wir bieten Ihnen in einem vielfältigen Umfeld attraktive Arbeitsbedingungen und gute Lohnnebenleistungen. Ein ausgeglichenes Team von Frauen und Männern ist uns wichtig, dies wird bei gleichwertiger Qualifikation berücksichtigt. Teilzeitarbeit 80 bis 100% ist möglich.

Fühlen Sie sich angesprochen? Detaillierte Auskünfte gibt Ihnen gerne Albert Müller, Leiter Natur und Naturrisiken, Telefon +41 (0)51 227 24 02, Mobile +41 (0)79 223 05 04 oder albert.am.mueller@sbb.ch.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an: SBB, HR Shared Service Center, Rue de la Carrière 2a, 1701 Fribourg oder an bewerbungen@sbb.ch. Ref: 74209

Mehr Jobs und alles über erstklassige Mobilität finden Sie auf www.sbb.ch.

Verlag Huber Frauenfeld

Für den im Markt bestens eingeführten

SCHWEIZERISCHEN FORSTKALENDER

suchen wir ab Herbst 2010
spätestens aber per Ende Jahr

Herausgeber / Redaktor oder Herausgeberin / Redaktorin
für die textliche Betreuung

Die Arbeit im Mandatsverhältnis umfasst die jährliche Aktualisierung des statistischen und des Adressteils sowie die laufende Weiterentwicklung des fachlichen Teils.

Wir stellen uns einen Redaktor oder eine Redaktorin mit ausgewiesenen Fachkenntnissen in den Bereichen Forst- und Holzwirtschaft sowie Interesse an Themen der Ökologie, des Waldes, der Umwelt, der Jagd und Fischerei, sowie damit zusammenhängende Fragen vor. Vertrautheit mit den gängigen PC-Programmen sowie betriebswirtschaftlichen Fragestellungen setzen wir voraus.

Wir stehen Ihnen für alle Detailfragen gerne zur Verfügung und freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Gerne erwarten wir Ihr Bewerbungsdossier bis am 20.09.2010 (Poststempel) an folgende Adresse:
VERLAG HUBER FRAUENFELD Hansrudolf Frey
Zürcherstrasse 180, Postfach 872, 8501 Frauenfeld
Tel. 079 474 34 44 - mailto:hansrudolf.frey@verlaghuber.ch



LA DIRECTION DES INSTITUTIONS, DE L'AGRICULTURE ET DES FORETS

met au concours le poste d'

Ingénieur/e forestier/ière d'arrondissement

auprès du Service des forêts et de la faune, 3^e arrondissement forestier à Bulle

Domaine d'activités

En votre qualité d'ingénieur/e forestier/ière d'arrondissement, vous assurez, avec vos collaborateurs, la mise en œuvre et le suivi de la législation sur la forêt en tenant compte des législations touchant l'environnement naturel.

Exigences

Vous avez achevé une formation d'ingénieur/e forestier/ière (EPF-Z), un master en sciences de l'environnement (EPF-Z) ou une formation jugée équivalente avec spécialisation en gestion des forêts et du paysage ou des dangers naturels. Vous bénéficiez de connaissances approfondies et d'une expérience pratique dans le domaine de la gestion des forêts protectrices et des dangers naturels. Vous avez un intérêt marqué pour une activité pluridisciplinaire et avez géré et réalisé plusieurs travaux complexes. Votre compréhension des problèmes écologiques, économiques et techniques vous motive à trouver des solutions durables et réalisables. Esprit d'initiative, compétences sociales et de communication sont des valeurs qui caractérisent votre façon de travailler; vous savez vous organiser et fixer des priorités. Vous maîtrisez la langue française et avez de très bonnes connaissances de la langue allemande.

Entrée en fonction

1^{er} avril 2011 ou date à convenir

Renseignements

Des informations complémentaires peuvent être obtenues auprès de M. Walter Schwab, chef de service, ☎ 026 305 23 47, schwabw@fr.ch.

Les personnes intéressées sont priées d'adresser leur offre écrite avec curriculum vitae, copies de certificats et références jusqu'au 15 octobre 2010 au Service du personnel et d'organisation, rue Joseph-Piller 13, 1700 Fribourg.



Die Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft SHL bietet Bachelorstudiengänge in Agronomie, Forstwirtschaft und Food Science & Management (Lebensmitteltechnologie) sowie einen Masterstudiengang in Life Sciences an. In diesen Fachgebieten betreibt das Departement der Berner Fachhochschule auch angewandte Forschung und Entwicklung und bietet Weiterbildungen sowie Dienstleistungen für Dritte an. Mehr unter www.shl.bfh.ch

Infolge Ausbaus des Bachelorstudiums Forstwirtschaft suchen wir eine / einen

Dozentin / Dozenten für forstliches Ingenieurwesen (80 – 100%)

Sie unterrichten forstliches Ingenieurwesen im Rahmen der Vertiefung Gebirgswald und Naturgefahren sowie die dafür notwendigen Grundlagen in der Basisausbildung. Daneben betreuen Sie Studierende bei Semester- und Bachelor- bzw. Master-Arbeiten. Der Aufbau eines Projektteams sowie die Akquisition und Durchführung von themenbezogenen Projekten in angewandter Forschung, Dienstleistung und Beratung bilden einen weiteren Aufgabenschwerpunkt.

Idealerweise können Sie folgendes Profil vorweisen:

- Universitärer Abschluss als Forstingenieur, Bauingenieur oder gleichwertige Ausbildung mit Praxiserfahrung im forstlichen Ingenieurwesen (Erschliessungsplanung, Wegebau, Wildbach- und Hangverbau)
- Promotion in einem der obigen Fachgebiete ist erwünscht
- Gute Organisation-, Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie Sinn für Verantwortung
- Mehrjährige Berufserfahrung, vorzugsweise mit internationalem Netzwerk
- Muttersprache Deutsch oder Französisch mit guten Kenntnissen der anderen Landessprache; gute Englischkenntnisse

Wir bieten eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einer sich rasch entwickelnden Hochschule, einen attraktiven Arbeitsort sowie zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht.

Stellenantritt: 1. Februar 2011 oder nach Vereinbarung

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Prof. Jean-Jaques Thormann, Dozent für Gebirgswald und Naturgefahren, Telefon 031 910 21 47 oder Prof. Dr. Bernhard Pauli, Studiengangsleiter Forstwirtschaft, Telefon 031 910 21 07.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 30. September 2010 zu richten an die Personalabteilung der SHL, Länggasse 85, 3052 Zollikofen oder per Mail an office.shl@bfh.ch

Seit September 2009:

Master of Science in Life Sciences
Angewandte Agrar- und Forstwissenschaften

La Haute école suisse d'agronomie HESA regroupe les filières bachelor en agronomie, foresterie et Food Science & Management (technologie alimentaire), auxquelles vient s'ajouter une filière master en sciences de la vie (Life Sciences). Département de la Haute école spécialisée bernoise, la HESA mène des activités de recherche appliquée et de développement ; elle propose en outre des formations continues ainsi que des prestations de services dans ces domaines. Informations complémentaires sur www.shl.bfh.ch.

Notre bachelor en foresterie ayant été réformé, nous cherchons un ou une

professeur-e de génie forestier (80 – 100 %)

Vous enseignez le génie forestier dans le cadre de la spécialisation Forêts de montagne et dangers naturels, ainsi que les connaissances fondamentales dans ce domaine en formation de base. Vous encadrez les étudiant-e-s pour leurs travaux de semestre, de bachelor ou de master. La mise sur pied d'une équipe de projet, l'acquisition et l'exécution de projets thématiques portant sur la recherche appliquée, les services et la vulgarisation comptent également au nombre de vos tâches principales.

Profil souhaité :

- Diplôme universitaire en génie forestier, génie civil ou formation équivalente avec expérience pratique en génie forestier (planification de dessertes, construction de chemins, correction des torrents et des pentes)
- Promotion souhaitée dans l'un des domaines mentionnés ci-dessus
- Sens de l'organisation, aptitude à la communication, esprit d'équipe, sens marqué des responsabilités
- Expérience professionnelle de plusieurs années, de préférence dans un réseau international
- Langue maternelle française ou allemande ; bonnes connaissances de la deuxième langue officielle et de l'anglais

Nous vous offrons une atmosphère de travail agréable dans une haute école en pleine expansion, un lieu de travail attrayant et des conditions d'engagement modernes.

Les candidatures féminines sont vivement encouragées.

Entrée en fonction: 1^{er} février 2011 ou selon convenance

Pour de plus amples informations, veuillez vous adresser au Prof. Jean-Jaques Thormann, professeur de Forêts de montagne et dangers naturels, tél. : 031 910 21 47 ou au Prof. Dr. Bernhard Pauli, responsable de la filière Foresterie, tél. : 031 910 21 07.

Vous êtes intéressé-e ? Faites-nous parvenir votre dossier de candidature complet d'ici le 30 septembre 2010, à l'adresse suivante : Service du personnel de la HESA, Länggasse 85, 3052 Zollikofen, ou par mail : office.shl@bfh.ch

Depuis septembre 2009 :

Master of Science in Life Sciences
Sciences appliquées agronomiques et forestières



Perfekte, vollautomatische Motoreneinstellung in jeder Höhenlage

SmartStart® ermöglicht einfaches Starten des Motors

Für den anspruchsvollen professionellen Einsatz

576XP® AutoTune
Unsere innovativste Motorsäge

© 2010 Husqvarna AB (publ). All rights reserved.



Motorsägen



Hochentaster



Forstfreischneider



Holzspalter



Stabheckenscheren



Rasenmäher

Unsere innovativste Motorsäge für den anspruchsvollen professionellen Einsatz. Der X-TORQ-Motor bietet ein hohes Drehmoment über ein breites Drehzahlband hinweg und das bei reduzierten Emissionen und geringerem Kraftstoffverbrauch. Ergonomisch optimierte Handgriffe erleichtern die Arbeit. AutoTune ermöglicht eine perfekte, vollautomatische Motoreneinstellung in jeder Höhenlage. Smart Start erlaubt einfaches Starten und Air Injection sorgt dafür, dass Sie die Säge länger ohne Unterbrechung nutzen können.

www.husqvarna.ch

Husqvarna Schweiz AG, Industriestrasse 10, 5506 Mägenwil
 Tel. 062 887 37 00, Fax 062 887 37 11, info@husqvarna.ch